

Bekanntmachung

gemäß § 267 Abs. 4 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB)

Bekanntmachung von geänderten Anlagebedingungen der HMW Emissionshaus AG, insoweit handelnd als hierfür von der Kapitalverwaltungsgesellschaft (MIG Verwaltungs AG) beauftragtes Unternehmen nach § 163 Abs. 1, § 267 Abs. 1 KAGB, betreffend das Investmentvermögen MIG GmbH & Co. Fonds 15 geschlossene Investment-KG. Der Wortlaut von Ziff. 2.2 der Anlagebedingungen wurde geändert. Die Änderung dient der Klarstellung in Bezug auf die zulässigen Investitionen des Investmentvermögens und der betreffenden Anlagegrenzen. Die gemäß § 267 Abs. 1 und Abs. 2 KAGB genehmigte Änderung der Anlagebedingungen tritt am 22.11.2017 in Kraft. Die geänderten Anlagebedingungen sind zudem im Internet unter www.mig-fonds.de veröffentlicht.

Pullach, den 22.11.2017

HMW Emissionshaus AG

Bekanntmachung

an die Inhaber von Wertpapieren der COMMERZBANK Aktiengesellschaft bezogen auf die Aktie der Linde Aktiengesellschaft

Die Eurex Deutschland hat gemäß Mitteilung der Linde Aktiengesellschaft die Options- und Futures-Kontrakte umgestellt. Demnach wird die Aktie der Linde Aktiengesellschaft (ISIN DE0006483001) durch die zum Umtausch angeordnete Aktie der Linde Aktiengesellschaft (ISIN DE000A2E4L75) mit Wirkung zum 8. November 2017 ersetzt.

Dementsprechend beziehen sich mit Wirkung zum 8. November 2017 alle von der COMMERZBANK Aktiengesellschaft begebenen Wertpapiere mit Bezug auf die Aktie der Linde Aktiengesellschaft mit ISIN DE0006483001 nunmehr auf die Aktie der Linde Aktiengesellschaft mit ISIN DE000A2E4L75.

Frankfurt am Main, im November 2017

COMMERZBANK
Die Bank an Ihrer Seite

Bekanntmachung

an die Inhaber der in Deutschland von der Commerzbank Aktiengesellschaft angebotenen Faktor-Zertifikate bezogen auf die in der folgenden Tabelle genannten Faktorindizes

Aufgrund des Umtauschs der Aktie der Linde Aktiengesellschaft mit der ISIN DE0006483001 in die Aktie der Linde Aktiengesellschaft mit der ISIN DE000A2E4L75 (Stichtag: 8. November 2017) wurden mit Wirkung zum Stichtag die nachstehend genannten Faktor-Zertifikate der Commerzbank Aktiengesellschaft angepasst. Die in der untenstehenden Tabelle genannten Faktorindizes bezogen auf die Aktie der Linde Aktiengesellschaft mit der ISIN DE0006483001 beziehen sich mit Wirkung zum Stichtag auf die Aktie der Linde Aktiengesellschaft mit der ISIN DE000A2E4L75.

| Faktorindex | ISIN des den Index in Bezug nehmenden Faktor-Zertifikats |
|---------------------------------|--|
| Faktor Triple Short Linde Index | DE000CZ24MG0 |
| Faktor Triple Long Linde Index | DE000CZ24PT6 |

Frankfurt am Main, im November 2017

COMMERZBANK
Die Bank an Ihrer Seite

DJE Investment S.A.

4, rue Thomas Edison, L-1445 Strassen, Luxembourg
Handelsregister: Luxembourg No. R.C.S. B-90412

HINWEIS:

Dies ist eine Mitteilung welche im Sinne des § 298 Absatz 2 KAGB den Anlegern unverzüglich zu übermitteln ist.

MITTEILUNG AN DIE ANLEGER DES

DJE Strategie II – DJE Strategie Global („Teilfonds“)

Anteilklasse A (EUR): WKN: A0Q6BJ; ISIN: LU0377287643
Anteilklasse B (EUR): WKN: A0Q6BK; ISIN: LU0377290357
Anteilklasse C (EUR): WKN: A0Q6BL; ISIN: LU0377290787

Hiermit werden die Anleger des vorgenannten Fonds über die folgenden Änderungen informiert, welche mit Wirkung zum 1. Januar 2018 in Kraft treten:

DJE Kapital AG übernimmt das Fondsmanagement

Die bereits als Anlageberater fungierende DJE Kapital AG wird das Fondsmanagement des Fonds übernehmen. Die Funktion des Anlageraters entfällt ab diesem Zeitpunkt.

Anlagepolitikänderung mit Blick auf das deutsche Investmentsteuerreformgesetz

Der Fonds wird zukünftig fortlaufend mindestens 25% seines Teilfondsvermögens in Kapitalbeteiligungen anlegen. Der Fonds qualifiziert sich daher als Mischfonds.

Weitere Änderungen innerhalb der Anlagepolitik

Die Möglichkeit der Nutzung von Wertpapierleihe und Swaps wird gestrichen. Die Anlage in flüssigen Mitteln ist zukünftig auf 49% des Netto-Teilfondsvermögens begrenzt.

Neue Performance Fee Berechnung für die Anteilklasse C (EUR)

Daneben kann der Fondsmanager aus dem Netto-Teilfondsvermögen eine wertentwicklungsorientierte Zusatzvergütung („Performance-Fee“) in Höhe von bis zu 5% des Betrages, um den der positive Vermögenszuwachs der Anteilklasse C (EUR) 2% (vorher 5%) im Abrechnungszeitraum übersteigt, erhalten.

Anleger, die mit der vorgenannten Änderung nicht einverstanden sind, können bis zum 29. Dezember 2017 (17:00 Uhr) die kostenlose Rücknahme aller oder eines Teils ihrer Anteile zum einschlägigen Nettoinventarwert verlangen.

Bei den Zahlstellen, der Verwahrestelle, der Vertriebsstelle sowie der Verwaltungsgesellschaft sind ab dem 1. Januar 2018 der aktualisierte Verkaufsprospekt nebst Verwaltungsreglement sowie die „wesentlichen Anlegerinformationen“ kostenlos erhältlich.

Strassen, im November 2017

DJE Investment S.A.

Informationsstellen in der Bundesrepublik Deutschland: DZ BANK AG, Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, Platz der Republik, D-60265 Frankfurt am Main und DJE Kapital AG, Pullacher Straße 24, D-82049 Pullach.

Thomas Cook in Spanien unter Druck

Höhere Kosten, Pfundschwäche, mehr Wettbewerb – Erholung bei Condor treibt Ergebnis an

Thomas Cook ist im Großbritannien-Geschäft unter Druck, was das Ergebnis im gerade abgelaufenen Geschäftsjahr belastet. An der Börse wurde der Touristikriese abgestraft.

Börsen-Zeitung, 23.11.2017
hip/lis London/Frankfurt – Der Reisekonzern Thomas Cook hat im Ende September abgelaufenen Geschäftsjahr gut ein Drittel weniger verdient. Wie die FTSE-250-Gesellschaft mitteilte, machten ihr im Geschäft mit Spanienreisen höhere Preise für Hotelübernachtungen, die Abwertung des Pfunds und die gewachsenen Kapazitäten im Flugverkehr zu schaffen. Die Verkaufspreise stünden unter Druck. Der Beitrag des Geschäfts auf dem britischen Heimat-

markt zum bereinigten Betriebsergebnis schrumpfte auf 52 (87) Mill. Pfund.

Thomas Cook hatte nach einer Reihe von islamistischen Terroranschlägen das Angebot in Ägypten, Tunesien und der Türkei vorausschauend zurückgefahren und verstärkt auf den westlichen Mittelmeerraum gesetzt, insbesondere auf Spanien. „Der größere Wettbewerb ist für Thomas Cook ein ‚Double Whammy‘ – einerseits steigen dadurch die Kosten für Hotelbetten, andererseits geraten die Preise unter Druck“, sagte Analyst Nicholas Hyett vom Vermögensverwalter Hargreaves Lansdown.

Aktienkurs bricht ein

Zudem machten dem Unternehmen im abgelaufenen Jahr betrügerische Schadenersatzforderungen und die Unterstützung von 10000 Kunden, die vom Hurrikan Irma betroffen waren, zu schaffen. Die Marktbedingungen in Großbritannien seien schwierig, man habe aber eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um die Performance zu verbessern, sagte Chief Executive Peter Fankhauser.

Der Rest der Gruppe schlug sich besser als das britische Geschäft. Thomas Cook will die Dividende um ein Fünftel auf 0,6 Pence je Aktie erhöhen. Der Umsatz stieg auf ver-

Thomas Cook

Konzernzahlen* nach IFRS

| in Mill. Pfund | 2016/17 | 2015/16 |
|---------------------------|---------|---------|
| Umsatz | 9007 | 7810 |
| Ebit | 231 | 197 |
| Vorsteuerergebnis | 46 | 34 |
| Nettoergebnis | 12 | 1 |
| Ergebnis je Aktie (Pence) | 0,8 | 0,3 |
| Operativer Cash-flow | 596 | 484 |
| Nettoverschuldung | 40 | 129 |

*) jeweils per 30.9. Börsen-Zeitung

Jungheinrich baut Direktvertrieb aus

Börsen-Zeitung, 23.11.2017
ste Hamburg – Neben Brasilien und Chile wird Europas zweitgrößter Gabelstaplerhersteller Jungheinrich in Lateinamerika mit einem eigenen Direktvertrieb künftig auch in Kolumbien, Peru und Ecuador vertreten sein. Der Hamburger MDax-Konzern übernimmt zum 1. Januar 2018 seinen langjährigen Vertriebspartner Grupo Agencia Alemana. Durch die Einbindung der 1994 (Kolumbien), 1999 (Peru) und 2001 (Ecuador) gestarteten Vertriebsagenturen in das Vertriebs- und Servicenetzwerk werde man besser in der Lage sein, die jeweiligen Marktpotenziale zu nutzen, erklärte Jungheinrich. In den drei Ländern sei man als der erste Intra-logistikanbieter mit eigenem Direktvertrieb vertreten. In Brasilien und Chile wurden 2001 bzw. 2016 Niederlassungen gegründet. Weltweit verfügt der Konzern künftig in 39 Ländern über eigene Vertriebsgesellschaften.

Die Region Mittel- und Südamerika kam 2016 auf einen Anteil von 3% am weltweit um 7,5% gestiegenen Ordervolumen bei Gabelstaplern. Der Anteil der im Ausland erwirtschafteten Umsatzerlöse machte im vorigen Jahr bei Jungheinrich 76% aus. Kernmarkt der Hamburger ist Europa.

Hohe Vorleistungen bremsen CTS Eventim

Konzertveranstalter hält aber Rekordkurs

Börsen-Zeitung, 23.11.2017
sck München – Der Ticketvermarkter und Konzertveranstalter CTS Eventim steuert 2017 auf ein Rekordjahr zu. In den ersten neun Monaten dieses Jahres steigerte das MDax-Mitglied den Umsatz um 29% auf 746 Mill. Euro. Wachstumstreiber waren eine hohe Nachfrage und Zukäufe im Ausland. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) legte unterproportional um 8% auf 91 Mill. Euro zu. Aufgrund von Vorlaufkosten für Veranstaltungen fiel die operative Rendite um 2,4 Prozentpunkte auf 12,2% zurück.

Trotz dieses Dämpfers in der Ergebnisdynamik übertraf das Unter-

CTS Eventim

Konzernzahlen nach IFRS

| in Mill. Euro | 9 Monate 2017 | 2016 |
|----------------------|---------------|------|
| Umsatz | 257 | 154 |
| Ebit | 26 | 18 |
| Ergebnis vor Steuern | 25 | 16 |
| Nettoergebnis | 14 | 9 |
| Cash-flow | 85 | 77 |
| Liquide Mittel | 468 | 324 |

Börsen-Zeitung

Börsen-Zeitung, 23.11.2017
ge Berlin – Tele Columbus, der zweitgrößte Kabelnetzbetreiber hierzulande, hat seine Gewinnprognose zurückgenommen – woraufhin der Kurs des SDax-Titels in der Spitze um fast 5% nachgab. Ging das in Berlin ansässige Unternehmen bislang von einem 10-prozentigen Plus beim normalisierten Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) aus, so „spezifiziert“ das Management dieses Wachstum nun auf einen hohen einstelligen Prozentbereich, heißt es in der gestern vorgelegten Mitteilung für das dritte Quartal 2017.

Personalkosten sinken

Zugleich wird die Investitionsquote, die zu Jahresanfang noch auf 33 bis 35% vom Umsatz beziffert wurde, nunmehr auf etwa 30% ebenfalls „spezifiziert“. Auch für das kommende Jahr werde eine Capex-Quote erwartet, die über dem üblichen hiesigen Marktniveau liegt. Die Privatbank Hauck & Aufhäuser hat nach Vorlage der Zahlen ihr Kursziel von 12,20 auf 12,00 Euro gesenkt, die Einstufung aber auf „Buy“ belassen. Gleichwohl sei das Sommerquartal

Triebfeder Fluggeschäft

Angaben für die Thomas-Cook-Gruppe



© Börsen-Zeitung

*Ergebnis vor Zinsen und Steuern

Quelle: Unternehmen

gleichbarer Basis um 9%. Die bereinigte Bruttomarge schrumpfte jedoch um 130 Basispunkte auf 22,1%. „In der Reisebranche waren die Margen schon immer klein“, sagte Hyett. „Nachrichten, dass sie noch weiter unter Druck geraten, sind alles andere als willkommen.“ Die Aktie verbilligte sich in London zeitweise um 14% und lag am Nachmittag bei 108,30 Pence 11% im Minus.

Das Ergebnisplus im Geschäftsjahr geht vor allem auf die Erholung der deutschen Airline-Tochter Condor zurück, die den Gewinn der Cook-Airlines ankurbelte. Die Pleite von Air Berlin und ihre Aufteilung

auf Lufthansa und Easyjet könnten dem Reisekonzern nach Worten Fankhausers nur nützen. Dadurch nähmen die Kapazitäten ab, was auch bei der Preisentwicklung hilfreich sein dürfte. Allerdings gehen Branchenexperten davon aus, dass die entstandene Kapazitätslücke sich bis Sommer 2018 schließen wird. Condor hatte für die Air-Berlin-Tochter Niki geboten, war aber der Lufthansa unterlegen. Am 7. Dezember wird eine Entscheidung der EU-Kommission zu dem Lufthansa/Air-Berlin-Deal erwartet. Es wird mit Auflagen gerechnet, so dass Condor doch noch zum Zuge kommen könnte.

Tele Columbus kappt Gewinnprognose

Kabelnetzbetreiber fährt gleichzeitig geplante Investitionen zurück

solide gewesen, urteilt Analyst Robin Brass. Aktuell notiert das Papier bei etwas über 9 Euro.

Die Zahlen zeigen Fortschritte bei der Integration der hinzugekauften Nummer 4 und 5 auf dem hiesigen Kabelmarkt, Primacom und Pepcom. Mit den Eingliederungen wurden Standorte geschlossen oder verkleinert, so dass die Personalkosten um knapp ein Zehntel auf 58 Mill. Euro gedrückt werden konnten.

Dank der Refinanzierung der nahezu 1,3 Mrd. Euro umfassenden Verbindlichkeiten gegenüber Ban-

ken fielen zudem in den ersten neun Monaten nur noch Zinsen und ähnliche Aufwendungen von gut 43 Mill. Euro an, nach 62 Mill. vor Jahresfrist. Eine Steuergutschrift zusätzlich auf – das dennoch weiterhin in den roten Zahlen verharret.

Marge verfehlt Ziel deutlich

Allein für das dritte Quartal listet Tele Columbus ein normalisiertes Ebitda von 68 Mill. Euro auf. Das Plus von 7,2% gegenüber dem 2016er Vergleichszeitraum ist weit entfernt von den ursprünglich angepeilten 10%. Gleichwohl stieg die operative Marge im Jahresvergleich um 1,5 Punkte auf 55,4%, heißt es weiter. Im Berichtszeitraum investierten die Berliner gut 22 Mill. Euro, was einer Investitionsquote zum Umsatz von 18,0% entspricht – auch dieser Wert entspricht nicht ansatzweise dem geplanten Zielwert.

In diesem Zusammenhang berichtet der Vorstand, dass das Unternehmen im Zuge der angekauften Breitbandinitiative der Bundesregierung zunehmend in solchen Projekten aktiv sei, die von der öffentlichen Hand gefördert werden.

Trend zu tragbarer Elektronik gibt Varta Rückenwind

Vorstand bekräftigt Jahresziel nach Börsengang

Börsen-Zeitung, 23.11.2017
igo Stuttgart – Der Batteriehersteller Varta, der seit gut vier Wochen wieder börsennotiert ist, hat in den ersten neun Monaten des Jahres von der steigenden Nachfrage nach mit dem Smartphone vernetzten Geräten profitiert. Zu diesen Wearables und Hearables zählen Hörgeräte oder Fitnessarmbänder. Insgesamt stieg der Konzernumsatz um 12% auf 180 Mill. Euro. „Es gibt weiterhin eine sehr hohe Nachfrage nach unseren Produkten, insbesondere für die kleinen Lithium-Ionen-Batterien“, sagte Unternehmenschef Herbert Schein. Er bestätigte das Jahresziel, wonach Varta den Gewinn signifikant steigern will.

Das Segment Microbatteries erlöste per Ende September mit 151 Mill. Euro 18 Mill. Euro mehr als im Vorjahreszeitraum. Die Sparte Power and Energy, die unter anderem stationäre Speicher herstellt, setzte 28 Mill. Euro nach zuvor 26 Mill. Euro um. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (Ebitda) legte um 71,1% auf 33,5 Mill. Euro zu. Bereinigt um Sonderkosten von 777 000 Euro für das Listing sowie einen positiven Sondereffekt von 3,6 Mill. Euro aus einem Schuldbeitritt zu den

Pensionsverpflichtungen lag das Plus bei 45,3%. Zu der Entwicklung trug neben dem Erlösplus auch ein unterproportionaler Anstieg der Personal- und Materialkosten bei. Unterm Strich kletterte das Konzernergebnis um 104,5% auf 17,7 Mill. Euro. Im vollen Geschäftsjahr 2016 hatte Varta einen Gewinn von 9,4 Mill. Euro verzeichnet. Damals hatten hohe Kosten für den eigentlich bereits 2016 vorgesehenen Börsengang das Ergebnis belastet.

Die Auswirkungen des nun erfolgten Listings sind in der Neunmonatsbilanz noch nicht enthalten. Varta hatte dabei brutto 233,5 Mill. Euro erlöst, wovon dem Konzern direkt 150,5 Mill. Euro zuzuflossen. Das Geld soll unter anderem in den Ausbau der Produktionskapazitäten für Lithium-Ionen-Batterien fließen. Auf diesen Bereich entfiel seit Jahresbeginn bereits der Großteil der Sachinvestitionen. Diese seien durch die positive Cash-Flow-Entwicklung auf 12,6 Mill. Euro nach einem Abfluss von 1 Mill. Euro im Vorjahreszeitraum voll gedeckt. Die Varta-Aktie stieg am Mittwoch um 4,8% auf 22,15 Euro. Die Aktie war beim Börsengang am 19. Oktober zu 17,50 Euro ausgeben worden.